

SCHULE SCHENKON LU

STEP BY STEP

Das Begabungs- und Begabtenförderungsprojekt «Step by Step» der Schule Schenkön hat 2005 einen LISSA-Preis gewonnen.

ECKDATEN

SchülerInnen in der Primarschule, in der Aussenschule und im Kindergarten: rund 240 Kinder
Team: 24 Lehrpersonen

Step by Step:

- Begabungs- und Begabtenförderungsprojekt
- Umfasst das gesamte Schulhaus
- Schrittweiser Ablauf mit Evaluation nach jedem Schritt
- Zweijahresplanung
- Verschiedene Angebote (integrativ, Pull-outs) auf verschiedenen Ebenen
- Alle Lehrpersonen sind involviert
- Projektleitung: Bernadette Reis-Galliker
Kontakt: b_reis@bluewin.ch

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

- 2001/02: Arbeitsgruppe verfasst ein Grobkonzept; Genehmigung durch Lehrpersonenteam und Schulpflege
- 2002/03: Einführung von Lernformen für innere Differenzierung; Aufbau einer Ressourcenecke im Arbeitsraum der Lehrpersonen; Arbeitsgruppe formuliert das bereits vorliegende Grobkonzept weiter aus; Genehmigung Konzept durch Lehrpersonenteam und Schulpflege
- 2003/04: Erstes Wahlangebot mit verschiedenen Intelligenzen: Talenteria; Start der integrativen Begabtenförderung
- 2004/05: Einführung Freiarbeit als Anreicherung in der Regelklasse; Zweite Talenteria
- 2005/06: Einführung Pull-out KniffelClub
Neu pro Semester: Durchführung mindestens eines

Compactings in Mathematik und Deutsch mit Ergänzungsangeboten

- 2007/08: Erarbeitung eines Zweijahresplans (siehe Seite 148); Umsetzung
- 2008/09: Umsetzung Zweijahresplan

KONKRETE UMSETZUNG

STAND SCHULJAHR 2008/09

Die Schule Schenkön verfügt mit verschiedenen Formen von Begabungs- und Begabtenförderung über ein breit angelegtes, verbindlich installiertes Konzept. In den Klassen findet mit Freiarbeit eine umfassende Begabungsförderung statt, von der alle SchülerInnen profitieren. Parallel dazu werden im Rahmen der Integrativen Förderung (IF) Kinder, die zu mehr Leistungen fähig sind, als im Lehrplan verlangt wird, in der Klasse gefördert. Kinder mit besonderen Begabungen verlassen zudem den Unterricht jede Woche während einer bestimmten Zeit für ein Pull-out-Programm. Daneben findet jedes Jahr im Turnus entweder ein schulhausübergreifender Unterrichtsblock mit Wahlangeboten (Talenteria) oder eine Projektwoche statt.

Die einzelnen Elemente im Detail

Zuständigkeiten

Schulpflege: Erteilung des Projektauftrages mit entsprechenden Zeitgefässen, Mitwirkung beim Erstellen des Konzeptes, Erhöhung des IF-Pensenpools und IF-Budgets, Ermöglichung diverser Weiterbildungen und Beratung

Gemeinderat: Finanzierung aller Gesuche der Schulpflege zu diesem Projekt

Schulleitung: Zeitgefässe werden zur Verfügung gestellt, Projektleitung wird ideell und finanziell unterstützt; Mitbestimmung bei der Wahl und Durchführung der Schritte

Projektleitung (Schulische Heilpädagogin): Koordi-

nation zusammen mit Projektgruppe, Durchführung Kniffelstunde und KniffelClub (siehe nächste Seite)

Investitionen / Budget

Folgende Massnahmen mussten bei der Einführung des Projekts getroffen werden:

- Aufstockung des IF-Lektionenpools
- Weiterbildung des ganzen Teams sowie der IF-Lehrperson im Speziellen
- Ausbau eines separaten PC-Raumes mit Internetanschluss und zusätzlichen PC
- Bücher, Spiele, Fachliteratur für die Ressourcennecke in der Lehrerbibliothek

Heutige Situation: Das Budget ist im IF integriert. Das aktuelle IF-Jahresbudget (Total CHF 6000.-) beinhaltet für die Begabungsförderung CHF 2000.- und die Begabtenförderung rund CHF 1000.- plus elf Lektionen (Total IF-Lektionenpool: 55 Lektionen).

Prinzip Step by Step

Das Motto des Projektes, Step by Step, ist aus der Geschichte von Michael Ende (Momo und der Strassenkehrer Peppo) abgeleitet. Darin erfolgt nach jedem Schritt ein «Besenstrich», vergleichbar mit der Durchführung, und danach ein «Atemzug», die Auswertung. Die Erfahrungen mit diesem Vorgehen sind sehr gut; es wird heute von den Verantwortlichen als das Erfolgsrezept für die Durchführung des breit angelegten Projekts betrachtet.

Prinzip der Verbindlichkeit

Der fürs Schuljahr 2007/08 erstmals installierte Zweijahresplan legt die Abläufe und Aufgaben für alle Beteiligten verbindlich fest. Vor dem Inkrafttreten des Zweijahresplans hatten die nach jedem abgeschlossenen Schritt (Step by Step) gemeinsam ausgearbeiteten Massnahmenkataloge diese Funktion. Diese schriftlich festgehaltene Verbindlichkeit bildet neben dem

schrittweisen Vorgehen eine zweite tragende Säule des Projekts.

Prinzip Schriftlichkeit

Die Schule Schenkon legt grossen Wert auf Schriftlichkeit, obwohl diese aufgrund der überschaubaren Teamgrösse nicht unbedingt in diesem Ausmass gepflegt werden müsste. Das schriftliche Festhalten jedes Schritts, jeder Auswertung ermöglicht aber die Teilhabe des ganzen Teams am gewonnenen Wissen und beugt damit einer zu grossen Personenabhängigkeit des Projekts vor.

Die Förderangebote innerhalb der Klasse

Freiarbeit

Umfasst eine bestimmte Unterrichtszeit selbstgesteuerten Lernens, in der die SchülerInnen ihre Lernarbeit selbst planen, einteilen, eigenverantwortlich durchführen und auswerten.

Die Freiarbeit findet tendenziell im 1. Semester eines Schuljahres während mindestens zehn Lektionen des regulären Unterrichts statt. Sie wird mit Lektionen aus verschiedenen Fächern kompensiert.

Von der Freiarbeit profitieren alle SchülerInnen.





Kniffelstunde

Im Rahmen der Integrativen Förderung (IF) werden auch Kinder, die zu mehr Leistungen fähig sind, als im Lehrplan verlangt wird, in der Klasse gefördert. Die IF-Lehrperson arbeitet in der 1. Klasse eine Lektion pro Woche und in der 2. bis 6. Klasse eine halbe Lektion pro Woche mit den betreffenden Kindern. Die Inhalte entsprechen oft dem aktuellen Unterrichtsstoff, es handelt sich um anspruchsvolle Zusatzaufgaben. Ausserdem gibt es in einzelnen Klassen einen «Kniffelordner» mit Aufgaben, die von den Kindern selbstständig gelöst werden können. In der 6. Klasse wird in dieser Zeit zusätzlich das Tastaturschreiben eingeführt und geübt.

Von der Kniffelstunde profitiert rund ein Viertel der SchülerInnen einer Klasse.

Die Förderangebote innerhalb der Schule

Talenteria

Hier handelt es sich um schulhausübergreifenden Unterricht mit Wahlangeboten, welcher alle zwei Jahre stattfindet, tendenziell Mitte des 2. Semesters, um Ostern herum. In der Vorbereitungsphase können die Kinder anhand von Ausschreibungsplakaten drei Ateliers auswählen. Nach Möglichkeit können sie ein Angebot der 1. oder 2. Wahl besuchen. Bei der Auswahl der Atelierthemen werden möglichst viele Bereiche (Intelligenzen nach Gardner) abgedeckt.

Jeweils an fünf Vormittagen am Freitag arbeiten Kinder aus verschiedenen Klassen in einem gewählten Atelier zusammen. Für den Austausch und die Präsentation im engeren oder erweiterten Rahmen sind zwei weitere Lektionen eingeplant.

Von der Talenteria profitieren 2008/09 204 Kinder (1. bis 6. Klasse plus Tagesschule Poly Schenkön).

Projektwoche

Die Projektwoche (neun Halbtage) findet im Wechsel mit der Talenteria statt, in der Regel im zweiten Semes-

ter des Schuljahrs. Die Angebote richten sich nach den Intelligenzen nach Gardner und stehen unter einem gemeinsamen Oberbegriff.

Von der Projektwoche profitierten 2007/08 213 Kinder (1. bis 6. Klasse plus Tagesschule Poly Schenkön).

KniffelClub

In der Begabtenwerkstatt, einem Pull-out-Angebot, besuchen Kinder, die allgemein zu mehr Leistung fähig sind, den Unterricht während einer bestimmten Zeit ausserhalb der Klasse.

Die Teilnehmergruppe wird zu Beginn eines Semesters gebildet. Falls mindestens vier Kriterien erfüllt sind, wird nach einer vierwöchigen Schnupperzeit über eine definitive Aufnahme entschieden.

Die Kinder besuchen den KniffelClub während zweier Lektionen pro Woche. Der in dieser Zeit in der Klasse «verpasste» Schulstoff muss in Eigenregie nachgefragt und wenn nötig aufgearbeitet werden. Bei Semesterbeginn wird eine Standortbestimmung gemacht und über das weitere Vorgehen entschieden.

Vom KniffelClub profitieren 2008/09 22 Kinder.

Namensgebung

Der Begriff «Begabungsförderung» ist nicht kindergerecht. Bei allen Förderangeboten ist deshalb grosser Wert auf eine gute Namensgebung gelegt worden. Der Name konkretisiert die Angebote und erleichtert es allen Beteiligten, einen Bezug zu ihnen herzustellen. Eine Umfrage hat gezeigt, dass neunzig Prozent der Kinder genau wissen, was eine «Talenteria» ist.

Freiarbeit: Wird je nach Stufe anders genannt: Im Kindergarten «Vertragsarbeit», in der 1./2. Klasse «Gwonderfritzstunde» und ab der 3. Klasse «Freiarbeit».

Kniffelstunde: Der Name ist von den Kindern in einem Wettbewerb selber kreiert worden.

Talenteria: Der Name ist im Laufe der Vorbereitung im Team entstanden.



KniffelClub: Der Name ist von der Projektleitung gewählt worden, in Anlehnung an die bestehende Kniffelstunde. Der Name steht für «Kniffeln», eine Fertigkeit, die in diesem Rahmen grosse Bedeutung hat, und für «Club», weil sich TeilnehmerInnen mit gleichem Interesse regelmässig treffen, bestimmte Voraussetzungen erfüllen und weil die Teilnahme freiwillig ist.

Elterneinbezug

Zu Beginn jedes neuen Schrittes (Step by Step) werden die Eltern über Vorgehen und Absichten informiert, in Form eines Begrüssungsschreibens zum Schuljahresbeginn im Schulblatt oder in Briefform. In der Folge können sich die Eltern bei Bedarf bei der Projektleitung melden. Zum Abschluss werden Möglichkeiten zu Rückmeldungen (mündlich oder schriftlich) angeboten.

Der Elternrat der Schule kann als unterstützende Ressource beigezogen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Schulbehörde: sporadische Information mündlich an Schulpflegesitzungen oder schriftlich, Einladung an SCHILW.

Eltern: Unterlagen zum Konzept und dessen Umsetzung mit den verschiedenen Angeboten werden auf der Homepage aktualisiert und sporadisch mit Beiträgen in der Zeitung ergänzt. An den Elternabenden informiert die Klassenlehrperson mündlich oder schriftlich über aktuelle Angebote.

Allgemein: sporadische Information in der Dorfzeitung «Kontakt»

Evaluation

Nach jedem durchgeführten Schritt werden Rückmeldungen entweder schriftlich (durch Evaluationsinstrumente wie SOFT-Analyse, Skala, Fragebogen usw.) oder mündlich (in Kreisgesprächen und Teamsitzungen) eingeholt. Die Auswertungen erfolgen schriftlich, zum Beispiel mit Diagrammen und Tabellen. Aus den Ergebnissen wird ein Massnahmenkatalog abgeleitet und umgesetzt, Ende Schuljahr ist jeweils eine abschliessende Auswertung des Projektes vorgesehen. Alle vier Jahre findet zudem eine externe Evaluation statt.

Kommentar der LISSA-Jury

Die schrittweise Umsetzung, Evaluation und Weiterentwicklung des Projekts – Step by Step eben – sichert die Nachhaltigkeit. Die Begabungsförderung ist eingebunden ins Qualitätsmanagement der Schule.